

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 6 (1890)

Heft: 44

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verschiedenes.

Der schweizerische Zieglerverein, Sektion Zürich, hat in seiner Sitzung vom 16. dies seinen Vorstand, bestehend aus den H. Kantonsrath Meyer-Sallenbach in Wiedikon, Kantonsrath Widmer in Richterzweil und Blattmann in Wiedikon bestätigt und sodann einstimmig beschlossen, in Folge der in bestimmter Aussicht stehenden regen Bauhätigkeit auch in diesem Jahre die letztjährigen Preise auf Ziegelwaren festzuhalten.

Schweiz. Schmiede- und Wagnerverein. Am letzten Sonntag tagten in Olten etwa 30 bis 40 schweizerische Schmiede und Wagner, um zu berathen, auf welche Weise auch sie ihr Gewerbe heben und ihr Loos verbessern könnten.

Der Bauhandwerkerverein von Aarau und Umgebung bringt in Zirkularen sämmtlichen Baugeschäften von Aarau und Umgebung in würdiger Weise den Wunsch entgegen, sie möchten auf dieses Frühjahr den zehnstündigen Arbeitstag ohne Lohnreduktion einführen.

Für die kantonale Gewerbeausstellung in Chur wurde als Platz das Chalet mit dem anstoßenden Baumgarten gewählt.

In Chur soll eine Muster- und Modellammlung errichtet werden. Zwischen der Regierung, dem Stadtrath von Chur und dem Gewerbeverein ist ein bezügliches Regulativ vereinbart worden.

In letzter Sitzung des Gewerbevereins Baselstadt kamen verschiedene Fragen betreffend die Prüfung und Prämierung der Gewerbslehrlinge auf's Tapet, die ein weiteres Interesse bieten. Ein größerer Zimmermeister hat zu eigenem Bedarf eine Schlosserwerkstatt eingerichtet, in der je nach der Jahreszeit 1—2 Gesellen arbeiten. Zu den Arbeitern kam in den letzten Jahren auch ein Lehrling, der sich vor Kurzem zur Prüfung und Prämierung meldete. Der Schlosserfachverein erhob Einsprache, da der Junge nicht bei einem Meister gelernt habe, und da man das Uebergreifen der großen Geschäfte in andere Berufsarten und die daherige Unterdrückung des Kleingewerbes nicht durch Prüfung von Lehrlingen solcher Geschäfte anerkennen dürfe. Nach ziemlich lebhafter Diskussion trat die Versammlung dem Antrag der Schlossermeister bei und beauftragte die Kommission, ein für alle Fälle passendes Reglement über das Prüfungsweisen auszuarbeiten. Die Lehrlingsprüfungen wirken hier schon eine Reihe von Jahren mit gutem Erfolg. Im letzten Jahre wurden 1160 Franken für Prämien, Diplome zc. verausgabt. An Stelle der letztern soll nun ein Lehrbrief treten, der in's Wanderbuch gebunden werden kann. Daß auch hier etwa Mißbräuche vorkommen, beweist die Beschwerde eines Drechslers, der vor zirka einem Jahre einen Lehrling in der Werkstatt des Lehrherrn geprüft und zur Prämierung empfohlen hatte. Nachdem der Bursche nun ein Jahr in der Fremde gewesen, fand er beim Prüfenden selbst Arbeit. Dabei zeigte es sich nun, daß die Prämie unverdient war, und der Geselle so viel wie nichts leistet. Es wird nun beantragt, daß Preisarbeiten in der Werkstatt des Prüfenden unter dessen Augen und nicht in der des Lehrherrn mit dessen Hülfe gemacht werden sollen.

Die Akademie der Wissenschaften des Institut de France hat Oberst Boger in Zürich für dessen hervorragende Leistungen und Erfindungen in der Mechanik (Pilatusbahn) durch Verleihung des Preises Montyon ausgezeichnet.

Hufschmiedekurs. Gestützt auf die Verordnung des Regierungsrathes des Kantons Bern über die Ausübung des Hufbeschlages und die Ausbildung der Hufschmiede vom 2. Okt. 1889 wird die Abhaltung eines fünfwöchentlichen Kurses für

Hufbeschlager in Bern vom 9. März bis 11. April 1891 angeordnet. Diejenigen Schmiede, welche an demselben Theil zu nehmen gedenken, haben sich bis zum 25. Februar nächsthin bei der Direktion des Innern des Kantons Bern schriftlich anzumelden. Die Aufnahmebedingungen sind folgende: a. Antritt des 20. Altersjahres; b. Bezahlung eines Lehrgeldes, welches bestimmt ist für Kantons- und Schweizerbürger auf Fr. 40, für Ausländer auf Fr. 100; c. als Kostvergütung hat jeder Teilnehmer beim Beginn des Kurses zu hinterlegen Fr. 45.

Ein enormer Fortschritt in der Elektrotechnik und damit auch in industriellen Anlagen ist gemacht — ein Fortschritt, der die wasserkräftreiche Schweiz zum industriereichsten Lande der Welt machen kann. Wir lesen in der „N. Z.“: Letzten Freitag traf in Zürich eine größere Anzahl Beamte des deutschen Reichspostamtes in Berlin, Vertreter der preussischen Staatsbahnen, der württembergischen Post- und Telegraphenverwaltung ein. Der 24. Januar war dazu bestimmt, den deutschen Regierungen bezw. deren Vertretern bei den Verkehrrsanstalten in der Maschinenfabrik Derlikon die Herstellung und Behandlung der sogenannten hochgespannten elektrischen Ströme vorzuführen, den Nachweis zu erbringen, daß solche Ströme bei richtigen Vorkehrungen keine Gefahren darbieten und sich ohne merkbare Verluste weit leiten lassen. Den ganzen Tag waren die Herren mit der Prüfung der ihnen vorgelegten Einrichtungen und der Beobachtung der ihnen vorgeführten Experimente beschäftigt, und es scheint das, was sie gesehen haben, einen sehr befriedigenden Eindruck gemacht zu haben.

Die praktische Veranlassung zu diesen Demonstrationen war die elektrische Ausstellung, welche am 15. Mai d. J. in Frankfurt beginnt und für welche die Nothwendigkeit entsteht, eine Kraftmenge von etwa 300 Pferdekraften von Laufen am Neckar bis nach Frankfurt zu transportiren, was mittelst hochgespannten Strömen und längs des mit Schienen, Telegraphen- und Telephonbrähten versehenen Bahnkörpers der Staatseisenbahnen geschehen soll.

Bei den Experimenten, die in Derlikon im Großen und zwar im Freien auf einer mehr als 7 Kilometer langen Leitung gemacht wurden, ward Elektrizität von nur 100 Volts Spannung in solche von der bisher unerhörten Spannungshöhe von 30,000 Volts umgewandelt und diese dann in völlig gefahrloser Weise und ohne daß Ableitungen oder Verluste entstanden wären, durch jene Leitung geschickt.

Fachmänner, die wir sprachen, datiren von dem Tage in Derlikon geradezu eine neue Aera in der Industrie. Man kannte ja allerdings hochgespannte Ströme und deren Werth schon längst; aber man verstand die hohe Spannung nicht rationell herzustellen und man hatte nicht die Mittel, solche Ströme zu leiten.

Es gereicht Derlikon zur Ehre, hier Bahn gebrochen und den Weg gezeigt zu haben. Man wird bald mehr über die Sache zu hören bekommen. Zunächst werden die technischen Fachblätter sich damit zu befassen haben.

Eine Löthlampe gesprungen. Bei der Kälte dieses Winters mußten oft Röhren aufgethaut, entfriert werden. Dies geschah mit einer mittelgroßen Spirituslampe an einem Dachkannel (Ablaufrohr). Der Arbeiter kam herab und stellte die Lampe brennend auf einen Stock, um noch in einer naheliegenden Werkstatt etwas zu holen. Kaum eingetreten, hörte man einen Knall wie von einem Schuß. Als man nachsah, wer geschossen, stund die Lampe nicht mehr und beim weitem Nachsuchen fand man dieselbe Lampe zerrissen und verbogen und die Stücke auf einen Umkreis von vielen Metern zerstreut. Ein Glück, daß sie nicht in den Händen des Arbeiters gesprungen. Vorsicht! B.

Verfahren zum Imprägniren von Eisenbahnschwellen und dergleichen. D. P. 53854 vom 27. März 1890 für Rudolf Scholz in Lodz, Polen. Auf der Mitte der Schwellen schraubt man eine gußeiserne Büchse mit einem Docht ein, welche mit Theeröl gefüllt wird und dasselbe in Folge der Wirkung des Dochtes allmählig dem Holze mittheilt.

Der bestrafte „Blauen“. Die Grütlifektion Aarburg hat in ihre Statuten folgende Bestimmungen aufgenommen: „Mitglieder, welche an gewöhnlichen Werktagen feiern, d. h. „Blauen“ machen, sollen mit 50 Cts. Buße belegt werden. Der Ertrag wird zur Unterstützung kranker Grütlkauer verwendet. Von diesen Bestimmungen sind ausgenommen die Wahl- und Abstimmungstage, der Berchtoldstag und Ostermontag.“

Submissions-Anzeiger.

Neubau der Knaben- und Mädchen-Realschulgebäude in St. Gallen. Die Steinhauerarbeiten (exklusive Hartsteine) sind in Auftrag zu vergeben. Pläne und Bedingungen können im Bureau der Bauleitung, Kunkler, Hofenbergstraße 20, eingesehen werden. Offerten unter der Bezeichnung „Steinhauerarbeiten für das Knaben- (eventuell Mädchen-) Realschulgebäude“ sind getrennt bis zum 8. Febr. Abends an Herrn E. Zollikofer-Wirth, Präsident der schulrätlichen Baukommission, verschlossen einzureichen.

Schulhausbaute Nied-Wald. Die Schulgemeinde Nied-Wald beabsichtigt ein neues Primarschulhaus erstellen zu lassen und eröffnet anmit Konkurrenz über die Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Dachdecker-, Spengler-, Glaser-, Schreiner-, Schlosser-, Hafner- und Malerarbeit, einzeln und sammtthaft. Uebernahmsofferten sind bis spätestens den 15. Februar 1891 verschlossen mit der Aufschrift „Schulhausbaute Nied“ an den Präsidenten der Baukommission, Herrn F. Schaufelberger in Raad, einzusenden. Die bezüglich Pläne, Vorausmaß, Baubeschreibung und Affordbedingungen liegen innert der gleichen Frist bei Herrn F. Knecht „zum Kreuz“ in Nied zur Einsicht offen. Die günstig gelegene Baustelle, sowie die annehmbar gestellten Bedingungen lassen zahlreiche Eingaben erwarten.

Messerschmiedarbeit. Die Verwaltung des eidg. Kriegsmaterials ist vom eidg. Militärdepartement beauftragt, eine größere Anzahl Soldatenmesser nach genehmigtem Modell zu beschaffen, und beabsichtigt, die Lieferung soweit möglich der inländischen Industrie zuzuwenden. Inländische Fabrikanten werden eingeladen, von den Modellen, die auf unserer Verwaltung in Bern, ferner bei den Zeughausverwaltungen Morges, Freiburg, Luzern, Basel, Aarau, Zürich, St. Gallen und Bellinzona aufgelegt sind, Einsicht zu nehmen und unter Benützung der bei obgenannten Amtsstellen ebenfalls aufgelegten Eingabeformulare ihre Offerten bis zum 15. Februar 1891 einzureichen. Eingaben auf weniger als 5000 Stück können nicht berücksichtigt werden.

Fragen.

- 387. Wo kann man Bandsägeblätter und eine Lötmaschine beziehen?
- 388. Gibt es in der Schweiz eine Werkstätte, wo Spitzquader zc. als Spezialität angefertigt werden?
- 389. Wer ist Käufer von Fischbeinen von Regenschirmen?
- 390. Wie wird der lästige Dampf aus einer Küche geleitet, wenn eine Oeffnung in ein gut ziehendes Kamin keinen Erfolg hat?
- 391. Wer ist Abnehmer von fertigen Palissaden und Gerüsttannli in größeren und kleineren Quantitäten?
- 392. Wer fabrizirt oder vermittelt Krane, sogen. „Antig-driif“, nach solidester Konstruktion von zirka 20 Tonnen Zugkraft?

Antworten.

- Auf Frage 376. Unterzeichneter liefert einen hölzernen Fraisentisch mit verstellbarer Platte nach beliebiger Größe, sammt den nöthigen Eisentheilen, billigt. Theodor Büchi, Mühlenmacher, Straßhaus-Wädensweil.
- Auf Frage 382. Theile Ihnen mit, daß ich gut eingeschossene, auf 40 Meter schießende Armbrüste zum Preise von Fr. 50 verkaufe und einen Eindrücker mit 2-3 Pfeilen dazu verabsolge. Es besteht hier auch eine Knaben-Armbrüsthütengeseilschaft, wo mit solchen Armbrüsten geschossen wird. Fritz Grunder, Büchsenmacher, Thun.
- Auf Frage 374. Die besten Kochherde für Holzsparniß sind diejenigen, welche sich durch richtige und praktische Konstruktion

möglichst gedrängte Zusammenstellung der Kochlöcher, mit möglichst kleinem Feuerraum, der Größe und den Leistungen des Herdes entsprechend, auszeichnen. Von nicht zu unterschätzendem großen Nutzen ist es auch, wenn die Zugverhältnisse so eingerichtet sind, daß die Wärme soviel wie möglich im Herde ausgenutzt wird und nicht nutzlos durch den bei den meisten Kochherden noch bestehenden, direkten Zug ins Kamin geht. Die Wahl des Systems, ob deutsch oder französisch, ist Sache der Hausfrau oder Köchin und wird mehr oder weniger von der Verwendung des gebräuchlichen Kochgeschirrs abhängig sein; beide Systeme sind gut und empfehlenswerth, wenn die Kochherde richtig konstruirt sind. Fr. Grüning-Dutoit, Kochherdefabrikant, Biel.

Auf Frage 377 wünschen mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten C. Alpteg u. Co., Dürrenäsch.

Auf Frage 375. Der Sparrost „Luftvorwärmer-Regulator“, Patent Burart und Grüring, eidgen. Patent Nr. 90, in Biel hat sich bereits seit einigen Jahren bei über tausend Kochherden verschiedener Größe in Hotels, Anstalten und Privathäusern als wirklicher Sparapparat sowohl in Brennmaterial als Zeit bestens bewährt. Das Prinzip dieses Sparrostes beruht auf der Zuführung vorgewärmter Luft, statt daß direkt kalte Luft den Verbrennungsprozeß bewirkt, wodurch eine Ersparniß von zirka 25 Prozent an Brennmaterial und Zeit erzielt wird, was diesbezüglich vorgenommene Proben von bewährten Chemikern und dafür sich interessirenden Privaten zu Genüge konstatirt haben. Es kann daher genannter patentirter Apparat bestens empfohlen werden.

Auf Frage 376 diene, daß ich Fraisentische in Eisen mit stellbarem Tisch und stellbarer Achse in verschiedenen Größen liefere. Köchte mit Fragesteller in Korrespondenz treten. Joh. Weber, Maschinenfabrik Wald, St. Zürich.

Auf Frage 382. Armbrüste verfertigt die „Industriegesellschaft“ in Neuhausen bei Schaffhausen.

Auf Frage 376. Theilen mit, daß wir Fraisentische ganz aus Eisen, entweder mit verstellbarem Tisch oder mit festem Tisch und verstellbarer Blattwelle, in diversen Größen liefern. Bei etwaiger direkter Anfrage bitten wir die größte Holzdicke, welche gefraist werden soll, aufzugeben, ebenso, ob die Maschine auch zum Ruten, Nehlen, gewünscht wird. Kemmer u. Co., Basel.

Auf Frage 378. Taufbecken in Eichenholz fertigt S. Grande, Holzbildhauer, Unterstrah-Zürich.

Auf Frage 385. Als Lieferant der besten gegenwärtig existirenden Glühlampen empfiehlt sich Th. Leopold, Börseplatz, St. Gallen.

Auf Frage 383. Schieferplatten für Pissoirs zc. liefert C. Schindler, mechanische Schieferbearbeitung, Nagaz.

Auf Frage 382. Armbrüste bester Qualität verfertigt Josef Amstad, Büchser, Stanz, 1889 auf der Pariser Weltausstellung mit der Bronzemedaille dafür prämir.

Auf Frage 380. Altes Leder, zerschnittene Schuhe, Riemen zc. werden in ein kurzes weites Eisenrohr ziemlich kompakt eingefüllt, auf beiden Seiten mit einer Blechscheibe zugemacht und das Rohr in einem größeren Zimmerofen dem Feuer ausgesetzt, bis es etwas dunkelroth ist, dann ist das Leder verkohlt und man kann das Rohr zum Erkalten auf die Seite stellen. Im Ofen gibt es einen scharfen übeln Geruch und er soll deßwegen guten Zug haben.

Auf Frage 383. Mechanische Schiefertafelfabrik Thun.

Auf Frage 376 theile mit, daß ich Fraisentische als Spezialität anfertige und zu äußerst billigem Preis unter Garantie liefere. K. Schädler, Mühlenbauer, Baar.

Auf Frage 383. Wenden Sie sich an die Plattenbergverwaltung in Elm (Starus).

Auf Frage 384. Kohlenplatten, Cylinder und Prismen in allen Dimensionen liefert billigt Fr. Klingelfuß, Fabrik elektrischer Apparate, Basel. Auf Wunsch sehen Preise gern zu Diensten.

Zu beziehen durch die technische Buchhandlung **W. Senn jun. in St. Gallen:**
 Behse, Dr. W. H., das Entwerfen und Zeichnen der gewöhnlich vorkommenden Bauwerke. Nebst gründlicher Anweisung zu übersichtlicher Abfassung eines Bauanschlages. Dritte Auflage in gänzlicher Umgestaltung. Mit Atlas von 29 Tafeln. gr. 8. Geh. Fr. 8.10.

Englisch-Zuch à 75 Centimes per Meter.
Doppeltbreit, kräftiger und bester Qualität
 liefern zu ganzen Kleidern und in einzelnen Metern franko. Versendungshaus **Vettinger & Co., Zürich.**
 P. S. Muster unserer bekanntlich billigsten und besten Stoffe nur modernster Dessins und Farben umgehend.